

## Antrag

der Abgeordneten Dominic Hörlezeder, Dr.<sup>in</sup> Helga Krismer, Mag. Georg Ecker MA,  
Mag.<sup>a</sup> Silvia Moser MSc.

### betreffend **Sicherstellung der Finanzierung und Weiterführung des Don Bosco Jugendzentrums in Amstetten**

Seit 60 Jahren ist das Jugendzentrum Don Bosco in Amstetten eine unverzichtbare Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in der Region. Es ist das älteste Jugendzentrum in Niederösterreich und leistet wichtige, niedrighschwellige Sozial- und Integrationsarbeit.

Trotz dieser jahrzehntelangen, bewährten Arbeit hat die NÖ Landesregierung unter dem zuständigen FPÖ-Landesrat Martin Antauer beschlossen, dem Don Bosco Sozialwerk die Landesförderung in Höhe von rund 50.000 Euro ersatzlos zu streichen. Diese Entscheidung offenbart eine kurzsichtige Politik der aktuellen Landesregierung, die funktionierende Sozialstrukturen ohne Not gefährdet.

Die Streichung dieser essenziellen Mittel bedeutet für die Trägerorganisation, dass die Weiterführung des Betriebs nicht mehr finanzierbar ist. Das Jugendheim musste aufgrund der fehlenden Planungssicherheit bereits auf einen Betrieb von drei Tagen pro Woche reduziert werden und steht nun im September 2026 vor der endgültigen Schließung. Ausgerechnet im 60. Jubiläumsjahr droht dieser zentralen Einrichtung das Aus.

Dieser Rückzug des Landes Niederösterreich steht im krassen Gegensatz zum Engagement auf lokaler Ebene. Die Stadtgemeinde Amstetten schießt knapp 20.000 Euro zu, die Pfarre Herz Jesu stellt die Räumlichkeiten und die Sportanlage unentgeltlich zur Verfügung, und viele Freiwillige sammeln über Flohmärkte zusätzliche Spenden, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Während die Zivilgesellschaft und die Gemeinde ihre Verantwortung wahrnehmen, entzieht sich das Land Niederösterreich seiner sozialen Verpflichtung.

Es ist sachlich nicht nachvollziehbar, 50.000 Euro einzusparen und im Gegenzug zu riskieren, dass hunderte Jugendliche ihren sozialen Halt verlieren und buchstäblich auf der Straße stehen. Die gesellschaftlichen Folgekosten einer solchen Schließung werden ein Vielfaches der eingesparten Summe betragen. Ein Jugendzentrum ist eine soziale Notwendigkeit. Wer hier den Sparstift ansetzt, nimmt den Jugendlichen ihre Perspektive und zerstört 60 Jahre erfolgreiche Arbeit.

Um die Jugendarbeit in Amstetten zu sichern und das Don Bosco Jugendzentrum vor der drohenden Schließung zu bewahren, muss die NÖ Landesregierung diese Fehlentscheidung umgehend korrigieren.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

## **Antrag**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag raschestmöglich eine Lösung vorzulegen, die die lückenlose und dauerhafte Finanzierung des Don Bosco Jugendzentrums in Amstetten sicherstellt, insbesondere durch die sofortige Wiederherstellung der gestrichenen Landesförderung.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem WIRTSCHAFTS- UND FINANZAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.